



Gut besucht war das elfte Burgspektakel in Neurandsberg.

Fotos: Gerlinde Maierhofer

Pferde, Schwerter und mehr

Das Burgspektakel war wieder gespickt mit vielen Attraktionen

Neurandsberg. (gma) Am Fuße des Burgberges hat das elfte Burgspektakel des Burgfördervereins Neurandsberg stattgefunden. Dazu zog es bei schönstem Sommerwetter viele Besucher nach Neurandsberg. Während des Festes wurden die Gäste von den „Woidbixxn“ Regina, Steffi und Magda, drei jungen Frauen aus dem Bayerischen Wald, mit Knopfharmonika, Gitarre und Gesang unterhalten. Bereits um 10 Uhr fand in der Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“ ein Gottesdienst mit Kräuterbüschelweihe statt.

Bei den Kleinen war das Kinder-Ritterturnier mit Bockstechen, Schatzsuche, Dosenwerfen in die Fenster einer hölzernen Burgfassade sowie dem Kranzerlstechen, bei dem auf einem Holzpferd mit einer Lanze das Birkenkranzerl getroffen werden musste, besonders beliebt. Nachdem alle Turnierstationen absolviert waren, verlieh Ritter Matthias im Kettenhemd die Urkunden an die Teilnehmer. Beim Basteln von Schwertern und dem Bemalen von Schilden hatten die kleinen Besucher viel Freude. Mit Kinderschminken, Steinebemalen und Haarkränzgebasteln waren weitere Vergnügungen geboten. Jongleur Benedikt zeigte zu jeder vollen Stunde sein Können und lernte kleine und große Jongleure an.

Mit Pfeil und Bogen die Ziele treffen

Auf dem Festplatz hatten auch die Altrandsberger Bogenschützen, eine sehr aktive Abteilung des FC Altrandsberg, ihr Lager aufgeschlagen. Das Bogenschießen ist ursprünglich eine der ältesten Jagd-

formen der Menschheit und spielte lange Zeit in kriegerischen Auseinandersetzungen eine bedeutsame Rolle. Am Stand der Bogenschützen konnte jeder ausprobieren, ob er mit Pfeil und Bogen ins Ziel traf oder vielleicht sogar den Spaß am sportlichen Bogenschießen für sich entdeckt.

Auch in diesem Jahr gab es einen Auftritt von Seni & Sirona, die in ihren orientalischen Tanzkostümen den Tribal-Style-Bauchtanz vorführten. Die vier Damen der Tanzgruppe um Nicole Nitzbon zeigten außergewöhnliche Tanzdarbietungen. Erstmals waren in diesem Jahr zwei Kindertanzgruppen des FC Miltach dabei und führten ihre Tanteinlagen vor. Ebenfalls eine neue Attraktion beim Fest waren die zwei Tribok-Katapulte von Benedikt Weinzierl, die für beeindruckende Szenen mit ihren Wurfgeschossen sorgten.

An einem Stand wurden die archäologischen Funde wie Kachelofenscherven und Kanonenkugeln ausgestellt und fachkundig erklärt. Die Fundstücke werden auch im „Rampberger Rittergewölbe“ in Rattenberg ausgestellt. Das Burgmuseum hat am Samstag, 31. August, von 9 bis 11 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Elena vom Burgförderverein wird dann die Besucher über die Geschichte der Burg informieren.

Am Nachmittag konnten die Besucher Thomas Piller im Heroldsgewand auf die Burg folgen, um von ihm bei der Burgführung Geschichtliches zu erfahren. Die Burg Neuenramsperg wurde 1330 von Friedrich dem Ramsperger errichtet. Dieser hat sich mit seinem Vater

und Bruder, die in Altenramsperg zwei Kilometer entfernt ihren Stammsitz hatten, überworfen und sich daraufhin seine eigene Burg in Neuenramsperg erbaut. Im Dreißigjährigen Krieg, im Jahre 1633, wurde die Veste von den Schweden zerstört. Seitdem ist sie nur mehr eine Ruine, die zu erhalten sich der Förderverein zum Ziel gesetzt hat. Dieses Ziel ist weitgehend erreicht, denn die seit 2019 stattfindenden Sanierungsmaßnahmen wurden im Sommer abgeschlossen. Das über den Kellern gebaute Walmdach überspannt eine Aussichtsplattform, von der man einen herrlichen Rundumblick in den Bayerischen Wald genießen kann. Eine Stahlterrasse zur Aussichtsplattform wurde errichtet. Der Innenhof der Burg wurde eingeebnet, und mit dem Kindertheater „Der Räuber Hotzenplotz“ fand die erste kulturelle Veranstaltung auf der sanierten Burg Neurandsberg statt.

Sengzelten von den „Oiden Rittersleut“

Zur Mittagszeit waren die Plätze unter der Zeltplane voll besetzt und die Leckereien heiß begehrt. Ein Renner waren die Sengzelten aus dem Holzbackofen, zubereitet von den „Oiden Rittersleut“. Für den kleinen Hunger bereitete Gemeinderat Helmut Ettl Radi- und Tomatenbrote zu. Zur Nachmittagszeit konnten sich die Besucher Kaffee mit hausgemachten Kuchen schmecken lassen. Der Gesamterlös des Festes wird für die Sanierung und Erhaltung der lange Zeit im Dornröschenschlaf befindlichen Burg ruine Neurandsberg verwendet.



Die Tanzgruppe um Nicole Nitzbon bot Tribal Dance dar.



Die kleine Marie beim Bogenschießen



Die Sengzelten backen im Holzofen.



Gottesdienstbesucher auf dem Weg zum Fest genießen den herrlichen Blick auf die Bayerwaldberge.